MIETER Journal

2. Ausgabe, April 2011

Eine starke Gemeinschaft!

WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT
„NEUES LEBEN“ eG

ALLE UNTER EINEM DACH – NEUES MEHRGENERATIONENHAUS FÜR OSCHERSLEBEN

zu lesen auf Seite 6/7

Die Caritas berät in allen Lebenslagen ...Seite 4

Neues Wohngefühl nach Abriss in der Humboldtstraße ...Seite 10

Impressum:

Titel: Mieter-Journal der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG

Auflage: 2.000 Stück

Herausgeber:
Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG
Friedrichstraße 30
39387 Oschersleben
Telefon: 03949/9465-0
Telefax: 03949/9465-20
www.wg-neues-leben.de
info@wg-neues-leben.de

Redaktion:
Sabrina Gorges
Freie Journalistin
Tismarstraße 5
39108 Magdeburg
Telefon: 0391/6960096
www.sabrina-gorges.de
info@sabrina-gorges.de

Gestaltungskonzept/Layout:
Mandy Bremse
Desselmann-Druck
Wilhelm-Hellge-Straße 281
39218 Schönebeck

Druck: Desselmann-Druck
Wilhelm-Hellge-Straße 281
39218 Schönebeck
Telefon: 03928/69103
Telefax: 03928/76090
www.desselmann-druck.de
info@desselmann-druck.de

Vertrieb: Das Mieter-Journal wird kostenfrei an die Mitglieder der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG verteilt.

Urheberrecht:

Das Mieter-Journal und alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

© Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG

Inhaltsverzeichnis:

Mit dem Elektrofahrrad unterwegs
... warum sich die Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG für eine umwelt- und gesundheitliche „Tretunterstützung“ entschieden hat
Seite 3

Beratung in allen Lebenslagen
... am neuen Standort des „Treffpunkts Börde“ der Caritas ist jeden Tag was los

Viele, viele Ehrungen
... viele Genossenschaftsmitglieder wurden für ihre Treue ausgezeichnet
Seite 4

Neue Heiztechnik schont Geldbeutel der Mieter
... wie die Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG mit einer optimierten Wärmeversorgung für den Mieter sparen möchte
Seite 5

Ein Mehrgenerationenhaus entsteht in Oschersleben
... alles über das Großprojekt der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG am Standort der ehemaligen Kaufhalle in der Wasserrenne
Seite 6/7

Auf den Punkt gebracht
... wichtige Informationen der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ für die nächsten Monate kurz und knapp auf den Punkt gebracht
Seite 8

Zurück in die Adventszeit
... das Adventskaffeetrinken 2010 erlebte einen Ansturm und die Gäste lauschten den Darbietungen eines außergewöhnlich talentierten Ensembles
Seite 9

Aufruf zum Balkonwettbewerb
... wie man mit einem grünen Daumen und ganz viel Blumenschmuck tolle Gutscheine gewinnen kann
Seite 10

Aktion „Baby-Begrüßungsgeschenk“
... das Team der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG unterstützt Eltern mit einem Schühchen-Gutschein
Seite 11

WG „Neues Leben“ eG per Elektrorad unterwegs

Mehr als nur eine „Tretunterstützung“

Eins steht fest: Oschersleben ist keine Großstadt. Die Wege sind kurz und damit für viele kleine Autofahrten eher ungeeignet. Der Gang zu Fuß mag zwar gesünder sein, ist aber auch ebenso zeitaufwendig. Die Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG hat jetzt die Lösung dafür gefunden: Seit vergangenem Herbst ist das Unternehmen im Besitz eines modernen Elektrorades. „Das ist eine tolle Alternative zum Auto“, schwärmt WG-Vorstand Jens Schneider. Hinter der Anschaffung steckt aber auch ein großer Sinn für den Umweltschutz. „Unsere Mitarbeiter sind viel in der Stadt unterwegs und besuchen Mieter, Baustellen oder Behörden“, erklärt Jens Schneider. „Jeden kleinen Weg mit dem Auto zu fahren hat uns gestört und ist auch nicht umweltverträglich.“

Zusammen mit dem Oschersleben Zweiradspezialisten Mario Heine vom „Radhaus Heine“ suchte der Vermieter ein Elektrorad aus. Dieses Fahrrad hat einen Elektromotor, der als „Tretunterstützung“ fungiert. Aufgeladen wird die Batterie des Motors einfach an der ganz normalen Steckdose. „Man tritt ja im Prinzip ganz normal in die Pedale, aber wenn Anstiege kommen, ist der Motor schon eine große Hilfe.“ Optisch verfeinert wurde das neue Zweirad übrigens mit Hilfe von Dirk Cholewinski von der SW Schilderwerkstatt & Color Studio GmbH.

WG-Vorstand Jens Schneider testet das umweltfreundliche Elektrozweirad, das mit der Unterstützung von Dirk Cholewinski und Mario Heine (v.li.) angeschafft und verschönert wurde. Foto: Mathias Müller

6. Mitgliederfahrt im Herbst 2010:

Martin Luther und die „Stadt aus Eisen“

Die sechste Mitgliederfahrt der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG führte am 30. September in den Süden Sachsen-Anhalts, genauer gesagt in die Dübener Heide. Ziel der Busreise bei schönstem Herbstwetter war zunächst Ferropolis, besser bekannt als „Stadt aus Eisen“. Hier ist es eindrucksvoll gelungen, aus einer trostlosen Tagebaulandschaft bei Gräfenhainichen im Landkreis Wittenberg eine beeindruckende Veranstaltungskulisse zu machen. Ferropolis ist heute Museum, Industriedenkmal, Stahlskulptur, Veranstaltungsareal und Themenpark zugleich – die riesigen Abraumbagger begeisterten alle Teilnehmer. Nach der Besichtigung kehrte die Reisegesellschaft im Erlebnisrestaurant „Hollywood“ zum Mittagessen ein. Nach der Stärkung mit gutem Essen begeisterte der Reformator Martin Luther mit Anekdoten aus seinem Leben. Bei Kaffee und Kuchen im „Schacht“ klang der Tag aus. An der Kaffeetafel war der Geist der alten Bergbautradition noch spürbar – immerhin trägt der hauseigene Erlebnisbereich den Namen „Schacht Barbara“. Alle Reisenden waren mit dem Ziel der herbstlichen Mitgliederfahrt zufrieden. Immerhin wurde Ferropolis aus den Mietervorschlägen ausgewählt.

Haben sie eine Idee für unsere nächste Mitgliederfahrt? Dann sagen Sie unseren Mitarbeitern einfach Bescheid – persönlich, per E-Mail oder telefonisch. Vielen Dank!

Liebe Mitglieder, Mieter, Freunde und Geschäftspartner,

endlich ist der Frühling da! Die graue Wintertristesse ist vorbei und man merkt überall, wie die Menschen voller Tatendrang an ihre Aufgaben gehen. Auch uns geht es nicht anders. Wir sind in diesen Tagen noch motivierter als sonst, haben viele Ideen und konkrete Vorhaben in den Köpfen und Schubladen und wollen in den nächsten Monaten möglichst viel davon realisieren. Ich bin sicher, sie werden uns mit viel Neugier, Freude und auch Skepsis begleiten. Ich freue mich auf diese aufregende Zeit.

Besonders stolz sind wir auf unser Projekt rund um das Mehrgenerationenhaus, dass wir Ihnen in dieser Ausgabe unseres Mieter-Journals näher vorstellen möchten. Neue Formen des Zusammenlebens rücken immer stärker in den Vordergrund und wir als Wohnungsgenossenschaft wollen und müssen diesen Weg mitgehen. Immerhin sind es Unternehmen wie wir, die einen entscheidenden Teil zur Stadtentwicklung beitragen. Doch dazu gehört nicht nur der Bau neuer Gebäude, auch Rückbau und Abriss sind Mittel, mit denen wir auf den demografischen Wandel reagieren müssen.

Sommerzeit bedeutet immer auch Mieterfest-Zeit. Das gesamte Team arbeitet schon an den vielen kleinen und großen Dingen, die für so ein Fest notwendig sind. Wir bedanken uns schon heute bei der Stadtverwaltung, dass unser Fest wieder ein Teil des Bode- und Schützenfestes sein darf. Die guten Erfahrungen aus dem Vorjahr und der große Zuspruch machen uns zuversichtlich.

Wir freuen uns auf die geselligen Stunden mit Ihnen. Bleiben Sie gesund, genießen Sie die Zeit und haben sie Freude mit unserem Mieter-Journal.

Im Namen des Teams der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG, Jens Schneider, Vorstand

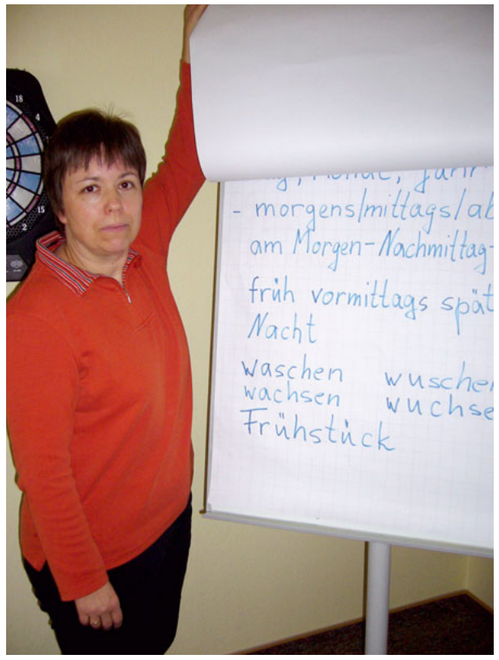
Viel los im „Treffpunkt Börde“ der Caritas

Beratung in allen Lebenslagen

Auf dem Schreibtisch von Anja Rennwanz liegt stapelweise Papier. Es sind Anträge, Bescheide und Behördenschreiben. An jedem hat die 44-Jährige einen kleinen weißen Zettel geheftet, auf dem ein Name steht. „Nach und nach spreche ich alles mit den Leuten durch und lasse sie dann unterschreiben“, sagt sie. Anja Rennwanz arbeitet im Migrationsdienst des Caritasverbandes für das Bistum Magdeburg. Bereits seit 20 Jahren kümmert sich die Fachkraft für Soziale Arbeit um Menschen, die im Alltag Hilfe benötigen. Mehr als 17 Jahre ihrer Dienstzeit ist sie für die Caritas im Einsatz.

Im Herbst des Vorjahres zog die Oscherslebener Beratungs- und Begegnungsstätte von der Humboldtstraße 20 in die Humboldtstraße 19a um. Grund ist der Abriss der alten Immobilie. Mit Unterstützung der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG war schnell Ersatz gefunden. „Wir haben jetzt eine tolle, helle Dreizimmerwohnung und die WG kommt uns mietmäßig entgegen“, freut sich Anja Rennwanz. In der Caritas-Einrichtung, die den Namen „Treffpunkt Börde“ trägt, wird Spätaussiedlern und Migranten in allen Lebenslagen geholfen. „Wir halten Kontakte mit den Ämtern, helfen bei Dokumenten, Trennungen, Scheidungen und vermitteln bei Bedarf auch eine Sucht- oder Schuldnerberatung“, erklärt die Expertin. Die Mitarbeit im „Netzwerk Integration“ des Landkreises Börde ist für sie ganz wichtig. „Man muss Kontakte bekommen und sie dann immer schön pflegen.“

In die Räumlichkeiten der Beratungs- und Begegnungsstätte kommen Menschen zwischen 6 und 75 Jahre. Es wird erzählt, gekocht, gebastelt, gekickert oder einfach nur mal Karten gespielt. Gut besucht ist zwei Mal in der Woche der sogenannte Konversationskurs, den Anja Rennwanz selbst leitet. „90 Minuten geht es darum, sich mit umgangssprachlichen Formulierungen vertraut zu machen, um besser durch den Alltag zu kommen“, sagt die 44-Jährige. „Aber wir haben keinen Lehrplan, es ist alles ganz locker.“



Caritas-Migrationsdienst „Treffpunkt Börde“ • Humboldtstraße 19a, 39387 Oschersleben , Tel.: 03949/512592
Mail: info@ migrationsdienst-caritas-oschersleben.de • www.migrationsdienst-caritas-oschersleben.de
Öffnungszeiten: Montag & Freitag 10.00 – 12.00 Uhr, Donnerstag 10.00 – 12.00 Uhr, 14.00 – 18.00 Uhr
(Weitere Termine nach Vereinbarung)

Blumen und Dank für langjährige Mitglieder

Ehre wem Ehre gebührt

Am 23. November 2010 wurde es im Oscherslebener Gasthof „Schondelmaier“ festlich. Die Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG ehrte langjährige Mitglieder und dankte ihnen für die Treue, die sie dem Unternehmen schon über Jahrzehnte entgegen bringen. „Wer schon so lange bei uns Mieter ist, der bringt ja ungesagt seine Zufriedenheit zum Ausdruck“, sagte „Neues Leben“-Vorstand Birgit Tiebe. „Da ist es natürlich Ehrensache, dass wir diesen Menschen danken.“ Und das geschah selbstverständlich in einem feierlichen Rahmen. Der Chor der Puschkinschule sang wunderschöne Lieder und wurde dafür mit vorweihnachtlich Leckereien belohnt. Alle Gäste ließen es sich im Anschluss am großen Buffet schmecken.

Während der eigentlichen Ehrungen gab es für den Aufsichtsratsvorsitzenden Joachim Kunkel und die WG-Vorstände Birgit Tiebe und Jens Schneider viel zu tun. Fast im Minutentakt gab es Blumensträuße und Dankesworte, viele der Geehrten waren persönlich gekommen. Ausgezeichnet wurden Genossenschaftler, die zwischen 10 und 60 Jahre Mitglied der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG sind. „Spitzenreiter“ ist Walter Schleines, der bereits sechs Jahrzehnte in seiner Wohnung wohnt. Ruth Suhl und Karl Kraus wurden für ihre 55-jährige Treue belohnt und 29 Mitglieder blicken auf 50 Jahre zurück. Ein Dankeschön gab es auch für 10, 25 und 40 Jahre Mitgliedschaft.

Walter Schleines (li.) war mit 60 Mitgliedsjahren der „Star“ bei der Mitgliederehrung. Mit ihm freuen sich der Aufsichtsratsvorsitzende Joachim Kunkel und WG-Vorstand Jens Schneider und Birgit Tiebe (v.li.)

WG „Neues Leben“ eG hat Wärmeenergieversorgung optimiert:

Moderne (Heiz)Technik schont Geldbeutel der Mieter und die Umwelt

Geld sparen ist gut, und wenn man dabei noch die Umwelt schont, dann kann man guten Gewissens von einer „gelungenen Optimierung“ sprechen. Doch um Geld zu sparen, muss man häufig erst welches ausgeben. Diese Erfahrung hat auch die Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG gemacht – natürlich wissentlich und gewollt. Denn die Genossenschaft modernisierte und optimierte noch vor Beginn der Heizperiode zwanzig zentrale Heizanlagen in ihrem Bestand. „Wir haben rund 100 000 Euro investiert“, erklärt WG-Vorstand Jens Schneider. Das Geld floss in die Überholung der alten Stationen, in regelbare Hocheffizienzpumpen, in moderne Schaltschränke und technische Arbeitsleistungen wie einen hydraulischen Abgleich. „Wir haben für den Geldbeutel unserer Mieter und für die Umwelt investiert“, sagt Jens Schneider. „Im Verbrauch wird es spürbare Effekte geben.“

Seit Beginn der Heizperiode im vergangenen Herbst läuft die neue Mess-Steuer-Regelungstechnik, kurz MSR, in den Anlagen. In den Wohngebieten „Pienestraße“ und „Wasserrenne“ kommen rund 900 Haushalte in den Genuss modernster Energiespartechnik – zunächst noch ganz unbemerkt. „Wir haben investiert und der Mieter wird bei der Nebenkostenabrechnung sehen, dass es sich gelohnt hat“, erklärt Jens Schneider. Doch wie kann ein Heizsystem Energie sparen? Ist das nicht ein Widerspruch in sich?

Um die Antworten auf diese Frage zu finden, muss man in die Leitstelle der GETEC AG nach Magdeburg fahren und den Experten über die Schulter schauen. Sie überwachen die Anlagen in den Häusern der WG „Neues Leben“ eG, die über das Telefonnetz auf den Leitstand aufgeschaltet sind. Rund um die Uhr hat man die Anlagen im Auge und kann sie ganz nach den tatsächlichen Erfordernissen einstellen und optimieren. Möglich macht es die moderne Leittechnik-Software. Mit ihrer Hilfe können die GETEC-Mitarbeiter die Heizsysteme regulieren, Störungen sofort erkennen sowie notwendige Maßnahmen einleiten.

Da eine hohe Flexibilität ein Aushängeschild dieser neuen Wärmeversorgung ist, kann die Software von einem Techniker vor Ort auf den jeweiligen Häuserblock eingestellt werden. GETEC-Mitarbeiter Sven Bersiner kennt sich damit aus. „Es gibt eine Grundversion mit einem Feintuning“, sagt er. An einem Laptop kann er direkt im Kellerraum die Anlage optimieren. Gleiches gilt natürlich auch für alle seine Kollegen, die den Leitstand betreuen. „Die einen mögen es wärmer, die anderen kälter. Mit unserer Technik können wir auf die Bedürfnisse reagieren.“

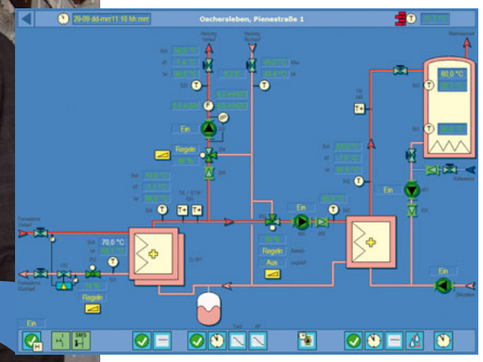
Die Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG rechnet im Bereich Wärmeenergie mit Einsparungen von bis zu 10 Prozent. „Für uns war auch erstaunlich, dass diese Einsparung mehr als 100 Tonnen weniger Co2-Ausstoß bedeutet“, sagt Schneider.

Drei Praxisbeispiele:

1. Die Heizkreispumpe ist das Herzstück jeder Heizungsanlage. Früher lief sie rund um die Uhr und pumpte das warme Wasser durch die Rohre. Die neuen Pumpen passen sich automatisch dem Bedarf an und können obendrein auch noch vom Leitstand aus beeinflusst werden. „Jetzt ist es möglich, sie auf Spitzenzeiten einzustellen“, sagt GETEC-Regelungstechniker Sven Bersiner. „Wir können sie mit dem Computer nach Bedarf hoch- und runterfahren.“

2. Durch die durchgeführte Optimierung der hydraulischen Anlagen, also der Rohre, wird der Volumenstrom außerdem den jeweiligen Rohrdurchmessern und -längen angepasst. Wer also unterm Dach wohnt, muss nicht mit lauwarmen Heizkörpern rechnen.

3. Die Warmwasserversorgung läuft dank der neuen MSR-Technik viel konstanter als vorher. „Wir können die Temperatur am Computer gleichbleibend halten“, erklärt GETEC-Betriebstechniker Peter Rosche. „Das erspart lästiges Hin- und Herdrehen an der Mischbatterie und damit auch Wasser.“



Ansicht von Osten

Ansicht von Norden

Grünes Licht für Neubau eines Mehrgenerationenhauses in Oschersleben

Ein generationsübergreifendes Wohnerleben

Wohnungsunternehmen verfolgen aktuell ein wichtiges Ziel: Die Mieter sollen sich möglichst lange in der vertrauten Umgebung der Wohnung wohlfühlen! Dabei kommt es nicht darauf an, ob es sich um ein frisch verliebtes Pärchen Mitte zwanzig oder um eine verwitwete Achtzigjährige handelt – es zählt allein der Anspruch, allen Generationen gerecht zu werden. Ein Umstand, der sich auch aus dem demografischen Wandel ergibt und auf den alle großen und kleinen Vermieter irgendwann reagieren müssen.

Die Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG geht schon einen Schritt weiter: Im Wohngebiet „Wasserrenne“ in Oschersleben entsteht auf dem Gelände der ehemaligen Spar-Kaufhalle ein hochmodernes Mehrgenerationenhaus. Ein Neubau, der als bislang größtes Bauvorhaben in die Genossenschaftsgeschichte eingeht. „Wir haben das Grundstück vor gut zwei Jahren mit dem maroden Kaufhallentrakt gekauft und dann erstmal abgerissen“, blickt WG-Vorstand Jens Schneider zurück. „Jetzt ist das Gelände quasi blank und die Anwohner fragen sich zurecht, was damit in Zukunft passieren soll.“ Architektonische Entwürfe, Zeichnungen und nicht zuletzt ein Modell bringen es an den Tag: Es entsteht ein generationsübergreifendes Wohnerleben in 24 barrierefreien Wohnungen! Mit dem Bau des 2,7 Millionen Euro teuren Mehrgenerationenhauses soll im zweiten Halbjahr dieses Jahres begonnen werden, Ende 2012 soll es nach einem Jahr Bauzeit bereits bezugsfertig sein.

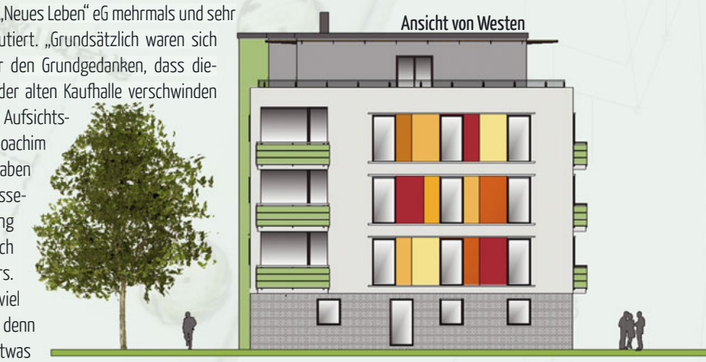
An den Kosten beteiligt sich auch das Land. Den entsprechenden Fördermittelantrag hat die Wohnungsgenossenschaft schon vor längerer Zeit bei den Behörden eingereicht. Bauminister Dr. Karl-Heinz Daehre überbrachte am 14. März höchstpersönlich die gute Nachricht: Das Land beteiligt sich mit mehr als 730 000 Euro an dem Projekt, weil es sich Daehre zufolge um eine „Aufwertung der Stadt“ handelt.

Auf fünf Etagen entstehen Wohnungen in verschiedenen Größen und mit ganz unterschiedlichen Grundrissen. Die Größen variieren zwischen 45 und 105 Quadratmeter, im Dachgeschoss gibt es sogar eine Einliegerwohnung. „Das Wohnen des 21. Jahrhunderts ist ein völlig anderes, als noch vor 50 oder 60 Jahren“, sagte Daehre. „Sicher haben mehrere Generationen schon immer unter einem Dach gewohnt, aber eben als Familie. Heute wohnen auch Jung und Alt miteinander, ohne das verwandtschaftliche Beziehungen bestehen.“ Das Modell „Mehrgenerationenhaus“ sei ein Erfolgsmodell und deshalb immer eine Förderung wert. „Und wenn man dann noch einen städtebaulichen Missstand beseitigt, ist das einfach toll.“

Bebaut wird ein rund 5500 Quadratmeter großes Gelände. Das neue Mehrgenerationenhaus besteht aus zwei Teilgebäuden, die miteinander verbunden sind. Ein von außen begehbarer, ebenerdiger Aufzug gehört ebenso zum Konzept wie eine attraktive Außenanlage mit viel Grün und einem Spielplatz für Jung und Alt. Eigens für den Spielplatz haben die WG-Vorstände Jens Schneider und Birgit Tiebe einen Zukunftskongress in Berlin besucht und sich informiert. „Wir bauen das Gebäude fast an den Rand des Grundstücks um viel Platz für das Drumherum zu haben“, sagt Schneider. Und er kündigt an: „Das Element Wasser wird in der Außengestaltung eine wichtige Rolle spielen. So stellen wir den Bezug zum Wohngebiet Wasserrenne her.“

Der Bau eines Mehrgenerationenhauses in diesen Dimensionen wurde in der Vergangenheit im Aufsichtsrat der WG „Neues Leben“ eG mehrmals und sehr konstruktiv diskutiert. „Grundsätzlich waren sich ja alle einig über den Grundgedanken, dass dieser Schandfleck der alten Kaufhalle verschwinden muss“, sagte der Aufsichtsratsvorsitzende Joachim Kunkel. „Wir haben lediglich über Aussehen und Gestaltung diskutiert, auch mal kontrovers. Aber es hat sehr viel Spaß gemacht, denn wir schaffen etwas Besonderes.“ Die Frage nach dem „Ja“ oder „Nein“ stellte sich im Aufsichtsrat niemand, stellt Kunkel klar. „Wir wollen unserem Anspruch an ein generationsübergreifendes Wohnen vollends gerecht werden. Aber ohne die Förderung vom Land wäre es nur Wunschdenken geblieben. Deshalb möchte ich dem Ministerium und allen voran Dr. Karl-Heinz Daehre danken, dass wir nun starten können.“ Als nächsten Schritt will die WG „Neues Leben“ eG Anfang Mai alle interessierten Mieter zu einer Informationsveranstaltung rund um das Mehrgenerationenhaus einladen, das Projekt präsentieren und die Fragen der Interessenten beantworten.

Ansicht von Westen



Ansicht von Süden

9. Ausgabe des Mieterfestes im Mai

Bei der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG steckt man bereits in den Vorbereitungen für das diesjährige Mieterfest. Nach dem Erfolg des vergangenen Jahres, haben sich die Verantwortlichen wieder entschlossen, das Fest im Rahmen des Schützen- und Bodefestes in Oschersleben zu veranstalten. Der Termin ist der 28. Mai. Neben einigen Überraschungen, Kaffee, Kuchen und Geselligkeit wird Schlagersternchen Marvin wieder mit dabei sein. Mitsingen und mitschunkeln sind also wieder Pflicht.

Handwerklich gut gekoppelt

Seit Jahresbeginn ist die Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG über ein Internetportal mit ihren ausführenden Handwerksfirmen verbunden. Die Auftrags- und Rechnungsabwicklung erfolgt innerhalb eines geschützten Bereichs auf www.mareon.com. „Durch diese Online-Bearbeitung geht die gesamte Erledigung von der Auftragsauslösung bis zur Rechnung viel schneller und alle haben immer einen Überblick über den Stand der Dinge“ lobte WG-Vorstand Jens Schneider das Prinzip. „Man kann sich das im weitesten Sinne wie bei einem Paketdienst vorstellen, wo jeder Kunde den Status seiner Sendung jederzeit verfolgen kann.“ Für den Mieter sind die Vorgänge auf dem Portal allerdings nicht einsehbar. Er ist weiter aufgefordert, den Stundenzettel des Handwerkers zu unterschreiben und diesen auch gewissenhaft zu kontrollieren.

Für Jugendliche

Die Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG plant eine Veranstaltung für junges Publikum. „Wir möchten gern etwas für junge Leute machen und sind völlig offen für Ideen und Vorschläge“, bringt es WG-Mitarbeiterin Kristin Zybura auf den Punkt. Sie hofft, dass es dafür gute Vorschläge gibt, um deren Realisierung sie sich kümmern will. „Wir haben nichts Konkretes im Kopf“, ergänzte Zybura. „Etwas mit Sport oder Musik wäre denkbar.“ Sie bittet alle Mieter, sich mit Vorschlägen in der Geschäftsstelle der WG „Neues Leben“ eG zu melden, gern auch telefonisch oder per Mail.

Nächste Vertreterwahl Ende Mai

Vom 20. bis 30. Mai steht die nächste Wahl zur Vertreterversammlung an. Innerhalb dieses Zeitraums stimmen die knapp 1800 Mitglieder der Genossenschaft per geheime Briefwahl über 65 Vertreter und die Ersatzvertreter ab, die für die nächsten vier Jahre als höchstes, genossenschaftliches Organ fungieren. Die Vertreterversammlung trägt die Verantwortung dafür, dass beispielsweise Beschlüsse oder Satzungsänderungen im Sinne aller Mitglieder entschieden und realisiert werden. Gearbeitet wird auf der Grundlage von Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung – alles im Ehrenamt. Die gewählten Vertreter sind auch bei der Wahl der Aufsichtsratsmitglieder dabei. Im Zentrum der Arbeit steht die Pflicht, die Interessen der Mitglieder zu vertreten. Persönliche Dinge dürfen nicht Maßstab der Entscheidungen sein. Die Stimmzettel für die Vertreterwahl werden bis Mitte Mai versandt und können gern auch im Rahmen des Mieterfestes am 28. Mai wieder bei den Mitarbeitern der WG „Neues Leben“ eG vor Ort abgegeben werden.

Doppelt gut genutzt

Die Musterwohnung in der Pienestraße 1 wird jetzt doppelt genutzt. Sie steht Interessenten weiterhin von Montag bis Donnerstag für eine Besichtigung als Musterwohnung offen, die Sprechzeiten gibt es nicht mehr. Von Freitag bis Sonntag kann die geräumige und modern eingerichtete Dreizimmer-Wohnung als Gästewohnung genutzt werden. „Wir hatten immer wieder Anfragen für eine Gästewohnung in der Innenstadt“, begründet WG-Vorstand Jens Schneider die Entscheidung für die Doppelnutzung. Wer Interesse hat, seine Gäste dort unterzubringen, kann sich mit seinem Anliegen direkt an Marian Ziegler wenden, der sich auch um die weiteren Gästewohnungen in der Humboldtstraße kümmert.

Ihr Ansprechpartner:

Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG
Marian Ziegler
Tel.: 0 39 49 / 94 65 - 17
Mail: ziegler@wg-neues-leben.de

95 erfahrungsreiche Lebensjahre

Ein hohes Lebensalter zu erreichen und dabei noch fit im Geiste und im Körper sein – das ist ein wahrer Segen. Auch Anneliese Brodtrück ist mit ihren 95 Jahren noch unglaublich rüstig, lebensfroh und humorvoll. Die Seniorin aus der Humboldtstraße nahm am 9. Januar sehr, sehr viele gute Wünsche anlässlich ihres Geburtstages entgegen. Auch Jens Schneider, Vorstand der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG und Grit Röhrborn, Teamleiterin Kundenservice, ließen es sich nicht nehmen, der Jubilarin zu gratulieren. „95 Jahre ist ein ganz stolzes Alter“, sagte Jens Schneider. „Und wenn man noch so rüstig ist wie Frau Brodtrück, kann man wirklich stolz darauf sein und muss jeden Tag genießen.“ Das Team der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG wünscht Frau Brodtrück auch weiterhin alles Gute und vor allem ganz viel Gesundheit.

Mitgliederfahrt am 23. August

Die nächste Mitgliederfahrt hat die WG „Neues Leben“ eG in den Sommer gelegt. Am 23. August geht es in den Harz. Auf dem Programm stehen die Erlebniswelt in Thale und das Harzer Bergtheater. Dort wird das Musiktheater-Stück „Der Zauberer von Oss“ aufgeführt. Ausdrücklich bei der Anmeldung erwünscht ist die Teilnahme eines (Schul)Kindes. Der Termin wurde extra dafür auf den vorletzten Tag der Sommerferien gelegt. Ein genauer Preis und weitere Details stehen in Kürze fest. Organisatorin Kristin Zybura möchte aber alle Interessenten bitten, sich schon für die Harzfahrt anzumelden. Sie steht Ihnen auch für weitere Fragen zur Verfügung. Kontakt: Kristin Zybura, Tel.: 03949/946518 oder Mail: zybura@wg-neues-leben.de

Herzlich Willkommen auf der Welt!

Die Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG heißt ihre kleinsten Mieter jetzt mit einem besonderen Begrüßungsgeschenk willkommen. Für den Nachwuchs gibt es einen Gutschein im Wert von 50,00 Euro, mit dem Babys erste Schuhe gekauft werden können. So werden die ersten Schritte im Leben erleichtert. Die Eltern müssen dafür mit einer Kopie der Geburtsurkunde und einem Foto des Babys in die Geschäftsstelle kommen. Eine Einwilligung zur Veröffentlichung des Fotos im Mieter-Journal ist erforderlich, weil damit eine kleine Baby-Rubrik ähnlich dieser hier eingerichtet wird.

Amy Sophie war die Erste

Über den ersten Gutschein für ein paar kleine Schühchen freute sich Mitte Januar die kleine Amy Sophie Droesler (Foto rechts). Sie kam mit Mutti Vanessa in die Geschäftsstelle, um das Geschenk und die Glückwünsche des Teams entgegen zu nehmen. Das niedliche Foto von Amy Sophie wurde im November 2010 aufgenommen. Doch Amy Sophie blieb nicht lang allein: Auch die glücklichen Eltern von Schlafmütze Leon Soechting (links oben) reichten dieses süße Foto ein. Mama Angela und Papa Marcus sind ganz stolz auf den kleinen Racker und die Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG bedankt sich mit dem Gutschein für das Foto. Viel Freunde macht die kleine Lea Marie Schwarz (links unten) ihren Eltern Janine Reiher und Mathias Schwarz. Auch sie bekamen das Begrüßungsgeschenk in Form eines Gutscheins für die ersten Schühchen. Alles Gute den Familien! Und nicht vergessen: Das Team der WG „Neues Leben“ eG freut sich auf weitere Baby-Fotos.

Rückblick in die vergangene Vorweihnachtszeit:

Ein stimmgewaltiger Nachmittag

10 junge Frauen waren die Stars eines stimmungsvollen Nachmittags: Das Stimm- und Instrumentalensemble „Not voices only“, was übersetzt „Nicht nur Stimmen“ bedeutet, bereicherte das Adventskaffeetrinken der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG am 7. Dezember 2010 im Gasthof Schondelmaier. Glasklar und mit viel Liebe trug der kleine Chor der Kreismusikschule unter der Leitung von Nadine Duwe bekannte und unbekannte Weihnachtslieder des 20. Jahrhunderts vor. Mit ihren beeindruckenden Stimmen und dem Spiel auf der Gitarre, Violine oder Flöte sorgten sie für Gänsehautstimmung. „Ich hatte sie zuvor auf einer Firmenfeier gesehen und gehört und sie sofort engagiert“, schwärmte WG-Vorstand Jens Schneider schon vor dem Auftritt. Kaum zu glauben, dass sich der Chor erst mit Beginn des aktuellen Schuljahres zusammengefunden hat.

Europas Vielfalt an Weihnachtsliedern wurde eindrucksvoll vom Chor „Not voices only“ vorgetragen.

Doch das war nicht das einzige Erfolgserlebnis an diesem Nachmittag. Mit 60 Teilnehmern war das Adventskaffeetrinken 2010 quasi ausgebucht. „Wir hatten noch mehr Anfragen, aber aufgrund der Platzverhältnisse mussten wir leider irgendwann einen Schlussstrich ziehen“, sagt WG-Mitarbeiterin Kristin Zybura, die sich vorrangig um die Organisation des mittlerweile dritten Weihnachtsnachmittages kümmerte. Für die symbolischen 5 Euro gab es Kaffee, Kuchen und sogar Besuch vom Weihnachtsmann. Er brachte kleine Geschenke und rundete die vorweihnachtliche Stimmung ab. „Toll war, dass uns unsere Mitglieder wieder tatkräftig unterstützt haben“, sagte Jens Schneider. Mieterin Ursula Kieswetter engagierte sich in „Doppelfunktion“ beim Kuchen backen und Geschenke einwickeln und wurde dabei von Rosemarie Schulze (Geschenke) sowie Margit Ringguth und Marita Burchardt (Kuchen) unterstützt. Allen Helfern und Gästen gilt an dieser Stelle nochmals der Dank der Wohnungsgenossenschaft.

Der Weihnachtsmann beschenkt auch Margit Ringguth (re.), die sich beim Kuchen backen beteiligt hatte.

AUFRUF:

Wer hat den schönsten Sommerbalkon?

Gestalten sie ihren Balkon jedes Jahr wie eine kleine Wohlfühl-Oase? Haben sie den grünen Daumen für eine besonders üppige Balkonbepflanzung? Oder bekommen Sie jeden Tag Komplimente für das tolle Blütenmeer? Dann wird es Zeit, sich Ihre Bemühungen ordentlich belohnen zu lassen!

Die Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben" eG sucht den schönsten Sommerbalkon!

Machen sie in den Sommermonaten ein Foto von Ihrem Balkon und schicken Sie es per Post oder Mail an die WG „Neues Leben" eG. Die Mitarbeiter werden sich alle Bilder genau ansehen und die besten Drei prämieren. Als Preise winken jeweils Gutscheine vom hagebaumarkt in Oschersleben.

1. Preis Gutschein im Wert von 50 €
2. Preis Gutschein im Wert von 30 €
3. Preis Gutschein im Wert von 15 €

Einsendungen per Post gehen an:
Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben" eG
Stichwort: Balkonwettbewerb
Friedrichstraße 30
39387 Oschersleben

Einsendungen per Mail bitte an:
zybura@wg-neues-leben.de (bitte in die Betreffzeile „Balkonwettbewerb" schreiben)

Einsendeschluss: 31.07.2011

Die drei Gewinnerfotos werden wir in der nächsten Ausgabe des Mieter-Journals abdrucken.

Viel Erfolg!

Abriss in der Humboldtstraße 20-28 ist beendet

Einst ein Wohnblock, jetzt Grünfläche – und in der Wasserrenne ist es viel heller geworden ...

Bereits Anfang Februar zeugte nur noch eine aufgewühlte Fläche aus Muttererde von dem, was hier einmal war: ein riesiger Wohnblock. An seine Stelle soll nach den Planungen der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben" eG eine Grünfläche treten – eine kleine, grüne Lunge für die Anwohner ringsherum.

Zuvor machte schweres Gerät in nur wenigen Wochen den alten Plattenbau und mit ihm gleich fünf Hausnummern dem Erdboden gleich. „Wir haben mit dem Abschluss der Abrissarbeiten 60 Wohnungen vom Markt genommen", sagt WG-Vorstand Jens Schneider. In die Arbeiten, die von einer Fachfirma aus dem nahe gelegenen Kroppenstedt ausgeführt wurden, investierte die Genossenschaft etwa 150 000 Euro. Zuvor wurde der Block über eine längere Zeit leergezogen. Das heißt, alle übrig gebliebenen Mieter waren damit einverstanden, ihre Wohnungen zu verlassen. „Wir haben fast allen von ihnen neue Wohnungen im selben Wohngebiet besorgt, sie entsprechend hergerichtet und auch beim Umzug unterstützt", betont Jens Schneider. Dazu gehört unter anderem auch die Beratungs- und Begegnungsstätte der Caritas, die im Herbst des Vorjahres aus der Humboldtstraße 20 in die Humboldtstraße 19a umzog (lesen Sie dazu auch Seite 4).

Die Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben" eG investierte in das Vorhaben rund 200 000 Euro. „Unterm Strich war dieser Abriss ein Mammutprojekt", bilanziert Schneider. Über die aus dem Programm „Stadtumbau Ost" geflossenen Fördermittel von insgesamt rund 200 000 Euro freute sich der Vermieter. „Mit dieser Finanzspritze konnte unsere kleine Genossenschaft dieses Großprojekt meistern und einen weiteren Beitrag zum Stadtumbau leisten."

Ein Bagger der zuständigen Fachfirma kümmert sich Anfang Februar um letzte Arbeiten an der Stelle, wo bis Ende 2010 noch ein Wohnblock stand.

Was bei der floralen Verschönerung zu beachten ist:

Auf nach Balkonien!

Balkonpflanzen gehören zum Sommer wie Grill und Sonnencreme. An allen möglichen Stellen werden Kästen befestigt, Töpfe hingestellt und Blumenampeln hingehängt. Sie machen die Stadt bunt und sorgen für gute Laune. Selbst Menschen ohne den vermeintlich grünen Daumen wagen sich immer öfter an die Herausforderung „Balkonbepflanzung". Grundsätzlich ist bei der Bepflanzung des Balkons oder der Terrasse Kreativität gefragt. Von kunterbunt bis Ton in Ton wird alles in den Fachgeschäften angeboten. Die Floristen vor Ort wissen immer einen Rat. Grundsätzlich eignet sich jeder Balkon für eine Begrünung – egal, in welche Himmelsrichtung er zeigt. Wichtig ist nur, beim Kauf der Pflanzen darauf zu achten, dass sie entsprechend ihrem Standort ausgewählt werden, denn eine sonnenverwöhnte Blume würde im Schatten nur ein kümmerliches Dasein fristen. Beim Einpflanzen in dafür vorgesehene Kästen oder Töpfe sollten die Blumen nicht zu dicht stehen. Etwa zehn Zentimeter Luft sind empfehlenswert. Wichtig ist, die Gefäße nicht randvoll mit Erde zu füllen: Etwa drei Zentimeter müssen als Gießrand bleiben. Zu viel Wasser und die daraus resultierende Staunässe ist Gift für die Pflanzen. Beim Gießen ist darauf zu achten, dass das Wasser nach unten ablaufen kann. Aber hier gilt: Nicht auf Nachbars Balkon, denn dafür gibt es Auffangschalen.

Mit der Sommerbepflanzung kann je nach Wetter im Mai begonnen werden. Die Pflanzen können wild miteinander kombiniert werden. Weihrauch oder Efeu ranken extrem und eignet sich gut, um zwischen Blühern platziert zu werden. Während des Sommers sollte man regelmäßig, aber nicht zu viel, gießen. Die Fingerprobe kann helfen: Dafür den Finger ein wenig in die Erde bohren und fühlen, ob sie noch feucht ist. Oft ist nämlich nur die Oberfläche ausgetrocknet. Vertrocknete Blüten ausputzen oder abknipsen. Das fördert das weitere Blühen. Düngen wird ebenfalls empfohlen, ist aber kein Muss. Gute Blumenerde ist in der Regel vorgedüngt und Balkonpflanzen sollte man immer in komplett neue Erde setzen. Wer aber dennoch düngen möchte, kann auf Spezialdünger zurückgreifen. Richtig Spaß machen die blühenden Kästen und Töpfe aber erst, wenn auch dekoriert ist. Der Trend geht hier zu Kugeln, Papiertieren oder Windmühlen. Im Blumenfachgeschäft ist übrigens von der Pflanze bis zur Dekokugel alles im Angebot.

Die Top 8 der Balkonpflanzen:

1. Geranien (hängend und stehend)
2. Petunien
3. Fuchsien
4. Begonien
5. Weihrauch
6. Efeu
7. Husarenknöpfchen
8. Eisenkraut

Lecker! Grüne Frühlingsbowle

Laue Frühlings- und Sommerabende schreien geradezu nach einer Erfrischung! Die gute alte Bowle kommt wieder in Mode und wir haben ein besonders leckeres und vor allem erfrischendes Rezept zum Ausprobieren für Sie zusammengestellt.

Zutatenliste:
- 1 Flasche Weißwein (gut gekühlt)
- 1 Flasche Sekt (halbtrocken, gut gekühlt)
- 2-3 Limetten
- 6 cl Waldmeistersirup

Zubereitung:
Die Limetten waschen und in hauchdünne Scheiben schneiden (können auch halbiert werden). Das Bowle-Gefäß bereitstellen, die Scheiben auf den Boden legen und den Waldmeistersirup darüber gießen. Alles etwa eine Stunde gut durchziehen lassen. Dann den Weißwein drübergießen. Kurz vor dem Servieren den Sekt auffüllen.

Der perfekte Begleiter für gesellige Grillabende!

Haben Sie etwas auf dem Herzen?

Unsere Geschäftsstelle in der Friedrichstraße 30 ist an folgenden Tagen geöffnet:

Montag:	14.00 - 15.30 Uhr
Dienstag:	09.30 - 11.30 Uhr
	14.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag:	09.30 - 11.30 Uhr
	14.00 - 18.00 Uhr

Oder schreiben sie uns eine Mail an:
info@wg-neues-leben.de

Sie brauchen etwas Größeres?

Dann werden Sie doch Teil einer starken Gemeinschaft.

Eine starke Gemeinschaft!

WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT „NEUES LEBEN“ eG

Tel: +49 (0) 3949 9465-0 · info@wg-neues-leben.de

Internet: www.wg-neues-leben.de